



Alternativantrag zum Antrag nach § 37 GO.LT

Fraktionen CDU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Duale Ausbildung auch 2021 ermöglichen

Antrag Fraktion DIE LINKE - Drs. 7/6975

Der Landtag wolle beschließen:

Berufsbildungsbericht 2019 - Die richtigen Konsequenzen für die Duale Ausbildung in Corona-Zeiten ziehen

Die Landesregierung wird vor dem Hintergrund der Ergebnisse aus dem „Jahresmonitor Berufsbildung Sachsen-Anhalt 2019“ gebeten, weitere Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen Bildung zu ergreifen. Die Landesregierung wird dabei gebeten:

1. Art und Umfang der sehr unterschiedlichen Berufsorientierungs- und Praktikumsprogramme transparenter zu gestalten, dabei die Berufsorientierung nach dem Beschluss des Landtages 6/4497 für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen verbindlich zu organisieren und finanziell zu unterstützen sowie die Angebote auf die Gewinnung von Mädchen für eine duale Ausbildung stärker auszurichten (z. B. ab dem Jahr 2022 durch das erweiterte und verbesserte BRAFO-Verfahren),
2. vor dem Hintergrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie die Sicherstellung der Ausbildung und der Abschlüsse der Absolventinnen und Absolventen der Abschlussjahrgänge 2021 und 2022 berufsbildender Schulen zu gewährleisten,
3. geeignete Maßnahmen (z. B. Online-Formate) zur Berufsorientierung trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zu ermöglichen.

Begründung

Nach den Daten des aktuellen Berufsbildungsberichts „Jahresmonitor Berufsbildung Sachsen-Anhalt 2019“ ist mit rund 17.500 Schulabgängerinnen und Schulabgängern

(Ausgegeben am 04.02.2021)

die Zahl in Sachsen-Anhalt im Schuljahr 2018/2019 auf einem konstanten Niveau verblieben. Diese Entwicklung hat jedoch nicht zu einer gleichsam stabilen Anzahl von Bewerberinnen und Bewerbern um eine Ausbildungsstelle beigetragen - im Gegenteil: Diese lag mit rund 11.000 Personen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (minus fünf Prozentpunkte), ein größerer Rückgang als in Ost- und Westdeutschland insgesamt. Die Anzahl der Bewerberinnen auf eine betriebliche Berufsausbildungsstelle ging innerhalb der letzten zehn Jahre um 43 Prozent zurück. Bei den Männern betrug der Rückgang 22 Prozent. 37 Prozent aller Bewerbungen in Sachsen-Anhalt konzentrierten sich auf 10 Ausbildungsberufe. Im Jahr 2018/2019 lag die Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) bei 118,5. Dies bedeutet, dass rein rechnerisch 100 Bewerberinnen und Bewerbern gut 119 Ausbildungsstellen zur Verfügung standen. Bedenklich ist, dass die ANR in Sachsen-Anhalt regional sehr unterschiedlich ausfallen. Die Einmündungsquote der Bewerberinnen und Bewerber in eine Berufsausbildung beträgt 62 Prozent, ist jedoch seit fünf Jahren leicht rückläufig. Zu 18 Prozent der Bewerberinnen und Bewerbern, die keine Berufsausbildung beginnen, liegen keine Daten zu ihrem Verbleib vor. In den vergangenen vier Jahren ist der Anteil unversorgter Bewerberinnen und Bewerber in Sachsen-Anhalt leicht von 2,2 auf 3,1 Prozent angestiegen. Ausbildungsberechtigte Betriebe bilden wieder mehr aus. Dies trifft insbesondere für Kleinst- und Kleinunternehmen zu. In Sachsen-Anhalt verfügt weniger als jeder zweite Betrieb über eine Ausbildungsberechtigung (46 Prozent). Von diesen bilden 53 Prozent aktuell aus. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Gesundheitsfachberufen (z. B. Altenpflege, Ergotherapie) reduzierte sich sehr deutlich. Zwischen 2007/2008 und 2018/2019 sank die Anzahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt um gut 40 Prozent auf nunmehr rund 3.500.

Eine zusätzliche Problematik ergibt sich durch die ausgefallene Berufsorientierung aufgrund der Corona-Pandemie. Dadurch sind noch weniger Berufsabgänger in das duale Ausbildungssystem eingemündet.

Siegfried Borgwardt
Fraktionsvorsitzender
CDU

Dr. Katja Pähle
Fraktionsvorsitzende
SPD

Cornelia Lüddemann
Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN